

## **Die Bernard Bolzano-Gesamtausgabe** **Entstehung und aktueller Stand (September 2014)**

Bernard Bolzano war der letzte Universalgelehrte, der die neuesten Entwicklungen in den wichtigsten Wissenschaften seiner Zeit noch mitverfolgen konnte und zugleich selbst bahnbrechende Forschungsergebnisse zu mehreren Wissenschaftsdisziplinen beigesteuert hat: zur Mathematik, zur Theologie sowie zur Philosophie. Bereits in jungen Jahren veröffentlichte er mathematische Schriften (insbesondere im Bereich der Analysis), die bleibende Resultate enthielten; und seine kurz nach seinem Tod veröffentlichten *Paradoxien des Unendlichen* fanden bei der Begründung der modernen Mengenlehre in den Arbeiten von Dedekind, Cantor und Russell Berücksichtigung. Als Theologe bemühte sich Bolzano intensiv um eine Versöhnung von Glaube und Vernunft; die religionskritischen Attacken von David Hume entkräftete er (ohne Hume beim Namen zu nennen) mit wahrscheinlichkeitstheoretischen Argumenten, die auf Überlegungen beruhten, die er selbst entwickelt hatte. (Bolzanos 4bändiges *Lehrbuch der Religionswissenschaft* ist vermutlich das einzige theologische Lehrbuch mit einem eigenen Abschnitt über neueste Ergebnisse der damaligen mathematischen Wahrscheinlichkeitstheorie.) In seinen moral- und staatsphilosophischen Schriften hat Bolzano einen Mittelweg zwischen der extrem deontologischen Ethik von Kant und der rein konsequentialistischen Ethik von Bentham vorgezeichnet, der heute von der überwiegenden Mehrheit der Fachleute der Angewandten Ethik – meist unhinterfragt – beschritten wird. Letzte Grundlage für alle Wissenschaften – für die Theologie genauso wie für die Mathematik – bildete für Bolzano jedoch die Logik, der er sein vierbändiges Hauptwerk *Wissenschaftslehre* widmete. In diesem Werk nimmt Bolzano nicht bloß wesentliche Erkenntnisse der modernen Grundlagenforschung und Semantik vorweg, sondern auch grundlegende Ideen der Phänomenologie und der heutigen Philosophie des Geistes. Abgesehen von diesen – hier nur kurz skizzierten – wissenschaftlichen Leistungen war Bolzano imstande, sich auch an Diskussionen in der damaligen Physik zu beteiligen; so hat er als einer der ersten die bahnbrechenden Resultate von Christian Doppler verstanden, in physikalischen Fachzeitschriften erläutert und ihn auch persönlich in seiner Laufbahn gefördert. Diese Würdigung Bolzanos wäre unvollständig, würde man nicht auch seinen konkreten Einsatz für Arme, Unterdrückte und Benachteiligte erwähnen; deren Anliegen hat er im Rahmen seiner Möglichkeiten sowohl theoretisch (durch Aufrufe und Aufsätze) als auch praktisch (durch Mitarbeit in wohltätigen Vereinen) unterstützt.

Ein derart umfassendes wissenschaftliches Werk wie dasjenige von Bolzano in einer Gesamtausgabe zu erfassen und zu dokumentieren ist ein kulturhistorischer Auftrag ersten Ranges an die nachfolgenden Wissenschaftler-Generationen. Die Erfüllung dieses Auftrages wird im Falle Bolzanos nicht nur durch die Vielfalt der von ihm vertretenen wissenschaftlichen Fächer, sondern auch aufgrund seiner speziellen Lebensumstände zur besonderen Herausforderung; da Bolzano von seiner Professur abgesetzt und mit einem Publikationsverbot belegt wurde, konn-

ten nämlich viele von seinen Schriften nur anonym erscheinen oder blieben zu seinen Lebzeiten überhaupt unveröffentlicht.

Schon gleich nach Bolzanos Tod erhoben seine engsten Schüler und Freunde die Forderung nach einer Gesamtausgabe. Diese Forderung wurde im Laufe der Zeit von verschiedenen Forschergenerationen wiederholt, konnte aber nie erfüllt werden. Erst vor 45 Jahren war die Zeit für eine Bolzano-Gesamtausgabe reif: Mit dem Erscheinen des ersten Bandes wurde im Jahre 1969 der Grundstein für die Ausgabe gelegt. Dieser späte Start war in gewisser Hinsicht sogar von Vorteil, denn inzwischen waren die wissenschaftlichen Voraussetzungen für eine textkritische und auf Vollständigkeit abzielende Gesamtausgabe geschaffen worden. Dafür war nämlich die Identifizierung aller anonym erschienenen Schriften Bolzanos und die vollständige Erfassung seines wissenschaftlichen Nachlasses erforderlich. Dieses solide Fundament der Edition war von den beiden bedeutendsten Bolzano-Forschern, dem Historiker Eduard Winter und dem Philosophen Jan Berg, gelegt worden (die Arbeit daran wird heute am Bolzano-Winter-Archiv der Universität Salzburg fortgeführt). Als Experte für den mathematischen Nachlass Bolzanos wurde Bob van Rootselaar gewonnen, während Jaromír Loužil den Zugang zu den Archivmaterialien in der damaligen Tschechoslowakei, der für Forscher aus dem Westen noch weitgehend verschlossen war, öffnete und offen hielt.

Ein hochkarätiges Herausgeberteam reicht aber noch lange nicht aus für eine wissenschaftlich einwandfreie und gediegen ausgestattete Edition, als die sich die Bolzano-Gesamtausgabe heute präsentiert. Dazu bedarf es vor allem auch eines mutigen und an der Sache selbst (und nicht bloß am finanziellen Erfolg) interessierten Verlegers. Günther Holzboog war dieser Verleger, der das Abenteuer der Bolzano-Gesamtausgabe wagte. Die Ausgabe umfasst insgesamt 75 Bände, von denen viele in 2, 3 oder 4 Teilbände aufgegliedert sind, was insgesamt 130 Einzelbände (bzw. "Lieferungen") ergibt. Die Zählung nach Einzelbänden ist aufschlussreicher: Von ihnen liegen derzeit bereits 91 vor, und in spätestens drei Jahren wird der hundertste Einzelband der Gesamtausgabe erscheinen. Gelingt es, die Edition im derzeitigen Tempo fortzusetzen, ist mit ihrem Abschluss in etwa 15–20 Jahren zu rechnen. Dass sich diese riesige Edition mit ihren bald 100 Einzelbänden immer noch wie aus einem Guss darstellt und heute als eine der bedeutendsten und gediegensten wissenschaftlichen Gesamtausgaben gilt, ist der Tatsache zu verdanken, dass Jan Berg als Hauptherausgeber und die Verleger Günther und Eckhart Holzboog von allem Anfang an bis zum heutigen Tag gemeinsam über die Qualität der Edition wachen und deren Kontinuität garantieren.

Die Bolzano-Gesamtausgabe ist in 5 Reihen gegliedert: Die Reihe E der Einleitungsbände enthält unentbehrliche Hilfsmittel der Bolzano-Forschung wie die Bolzano-Bibliographie, vollständige Kataloge des Wiener und des Prager Bolzano-Nachlasses sowie Übersichtsdarstellungen über Leben und Werk Bolzanos. In der Reihe I werden sämtliche zu Lebzeiten Bolzanos bereits erschienene Schriften textkritisch neu ediert. Die Reihe IIA enthält Bolzanos nachgelassene Schriften und die Reihe IIB Bolzanos wissenschaftliche (nämlich seine mathematischen und philosophischen) Tagebücher sowie zwei Notizhefte zur Physik. Die vollständige Edition

von Bolzanos Schriften allein würde aber seinem Lebenswerk nicht gerecht; denn er war über seine wissenschaftlichen Leistungen hinaus auch und vor allem ein großer Menschenfreund. Er selbst hat sogar im Dienst an den Mitmenschen seine wichtigste Aufgabe erblickt. Aus diesem Grund enthält die Bolzano-Gesamtausgabe auch seine Briefwechsel (Reihe III) sowie Dokumente zu seinem Leben (Reihe IV).

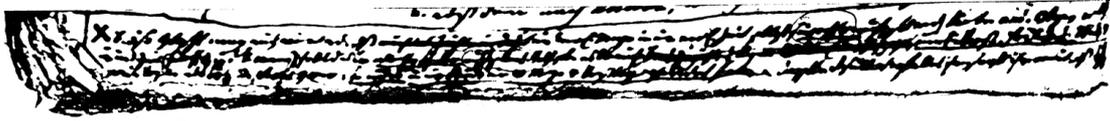
Die Mühe und zugleich die wissenschaftliche Leistung, die in dieser textkritischen Edition stecken, werden auf der folgenden Seite anhand eines Textbeispiels aus Bolzanos wissenschaftlichen Tagebüchern illustriert: Aus einer unleserlichen Schmiererei werden zunächst einzelne Buchstaben herauspräpariert; indem diese Buchstaben zu Wörtern und ganzen Sätzen ergänzt werden, wird ihnen der von Bolzano intendierte Sinn eingehaucht. So wird ein totes Gekritzelt letztlich mit Leben erfüllt. Dazu ist nicht nur eine intime Vertrautheit mit Bolzanos "Kurzschrift", sondern auch eine profunde Kenntnis des jeweiligen wissenschaftlichen Fachgebietes sowohl in dessen historischer Form zur Zeit Bolzanos als auch nach dessen heutigem Stand erforderlich. Um die vom Herausgeber ergänzten Teile (für die es oft mehrere mögliche Varianten gibt) sichtbar zu machen, sind in einer textkritischen Ausgabe wie der Bernard Bolzano-Gesamtausgabe die – von unkundigen Benutzern und Rezensenten häufig kritisierten – eckigen Klammern unerlässlich. (Das folgende Textbeispiel umfasst ein paar Zeilen; Jan Berg hat auf diese Art und Weise bereits einige tausend Seiten für die Bolzano-Gesamtausgabe "be- und erarbeitet".)

Salzburg, im September 2014

Anneliese Müller

## Ein Beispiel für die textkritische Arbeit in der Bolzano-Gesamtausgabe

### Bolzanos Handschrift



### Transkription von Jan Berg

B. ds Glicht mag auch erret wd, dß ee edl. Mnge in er endl. Zeit slbst succssv aufgßt wd köte v ei. Ws, wlch r in d. Zeit (sussv) zu dk vmg, so bld es r allhlg schnllr affss knn. Setzt z. B. es brauch um Ee Vrst. z bild  $\frac{1}{2}$  Stnd e zweit Vrstllg ab  $\frac{1}{4}$  St.: so d es i r Std ee  $\infty$  Mg v Vrstllg gbildet hab

Textkritische Edition in der Bolzano-Gesamtausgabe, Bd.IIB20, S.86

⟨B.[ei]

d[ie]s[er] G[e]l[e]g[en]h[e]it mag auch er[inne]rt w[er]d[en], d[a]ß e[in]e [un]-  
e[n]dl[iche] M[e]nge in e[ine]r endl[ichen] Zeit s[e]lbst *succ[ess]iv* aufg[e]-  
f[a]ßt w[er]d[en] kö[nn]te v[on] ei[nem] W[es]en, w[e]lch[es] | [nu]r in d[er]  
Zeit (su[cc]ess[i]v) zu d[en]k[en] v[er]m[ög] so b[a]ld es [nu]r *all[mä]hl[ig]*  
*schn[e]ll[er]* a[uff]a[ss]en k[ann]. Setz[e]t z.B. es brauch[e], *um E[ine] V[or]-*  
*st[ellung] z[u] bild[en]*,  $\frac{1}{2}$  St[un]d[e], [ein]e | zweit[e] V[or]s[te]ll[un]g ab[er]  
 $\frac{1}{4}$  St[un]d[e] [etc.]: so [wir]d es i[n] [eine]r St[un]d[e] e[in]e  $\infty$  M[en]g[e] v[on]  
V[or]st[ell]un[g]en g[e]bildet hab[en,]